

INHALTSVERZEICHNIS

	EINLEITUNG	1
I	EXPOSITION EINER SYSTEMIDEE: DIE ELEMENTAR- PHILOSOPHIE KARL LEONHARD REINHOLDS	8
I.1.	Reinholds analytische Philosophiekonzeption und die Forderung eines höchsten Grundsatzes	9
I.1.1.	Der Gegensatz zu Kant	9
I.1.2.	Konsensbestreben und Bedeutungsanalyse	13
I.1.3.	Die höchste begriffliche Gattung und die Forderung eines höchsten Grundsatzes	19
I.1.4.	Die Grenzen des analytischen Rekurses	21
I.2.	Das Problem der Legitimation des obersten Grundsatzes	25
I.2.1.	Begriff und Gegenstand	25
I.2.2.	Das Verifikationsinstrument der Reflexion auf die Tatsache des Bewußtseins	30
I.2.3.	Die nicht-psychologische Interpretation der Tatsachenreflexion	34
I.2.3.1.	Die transzendente Begründung	35
I.2.3.2.	Ansatz zu einer selbstreflexiven Begründung	37
II	HAUPTSTRÖMUNGEN DER FRÜHEN REINHOLD-KRITIK	43
II.1.	Maimons psychologische Widerlegung des Satzes des Bewußtseins	47
II.2.	Schulzes skeptische Reinhold-Kritik	53
II.2.1	Schulzes Einwände gegen den Satz des Bewußtseins	55
II.2.2.	Die skeptische Kritik der Theorie des Vorstellungsvermögens	57
II.3.	Jakob Sigismund Beck: Der oberste Grundsatz als Postulat	66
II.3.1.	Becks Reinhold-Kritik und das Postulat des ursprünglichen Vorstellens	68
II.3.2.	Exkurs: Zur Frage der Gewißheit von Postulaten	71

III.	FICHTES WISSENSCHAFTSLEHRE VON 1794/95: DIE FUNDIERUNG DES WISSENS IM PRINZIP DER SELBSTGEWIBHEIT	74
III.1.	Einige Vorüberlegungen zur Fichte-Rezeption	75
III.1.1.	Die "Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre" als Basis der Fichte-Interpretation	75
III.1.2.	"Geist und Buchstabe" - Probleme eines authentischen Fichte-Verständnisses	78
III.1.3.	Zur Interpretation von § 1 der "Grundlage"	82
III.2.	Die Motive für Fichtes Suche nach einem obersten Grundsatz alles Wissens	84
III.2.1.	Der oberste Grundsatz als Exposition der höchsten begrifflichen Gattung	85
III.2.2.	Systemarchitektur nach geometrischem Vorbild?	87
III.2.3.	Fichtes Kritik der Tatsachenreflexion und der Begriff der Tathandlung	91
III.2.4.	Das thetische Urteil	96
III.2.5.	Wissen und Wissenskorrelat - Das Kernproblem in Fichtes Fundierungsprogramm	99
III.3.	Zur Exposition des obersten Grundsatzes	102
III.3.1.	Die Suche nach dem Grundsatz als abstrahierende Reflexion	102
III.3.1.1.	Der Ausgangspunkt der Reflexion	103
III.3.2.	Fichtes Begriff des Setzens	107
III.3.3.	Der hypothetische Charakter der Identitätssetzung	111
III.3.4.	Exposition des Begriffs des Ich	112
III.3.4.1.	Fichtes Kritik des subjektivitätstheoretischen Dogmatismus	114
III.3.4.2.	Das Subjekt als Ich	118
III.3.5.	Auf dem Wege zur "höchsten Tatsache des Bewußtseins"	121
III.3.5.1.	Fichtes reflexive Urteilskonzeption	123
III.3.5.2.	Die Identität des Ich im Urteil	125
III.3.5.3.	Das 'Ich bin' als höchste Tatsache des Bewußtseins	127

III.4.	Das 'Ich bin' als Ausdruck der Tathandlung	129
III.4.1.	Übergang zum Aufweis der Tathandlung	129
III.4.2.	Die Selbstsetzung des Ich	130
III.4.3.	Die Tathandlung 'Ich bin'	133
III.4.4.	Das Ich als absolutes Subjekt	136
III.4.5.	Die Tathandlung als selbstverifizierende Aussage	142
III.5.	Entwicklung des obersten Grundsatzes aus der selbstverifizierenden Struktur der Tathandlung	145
III.6.	Das transzendente Ich	164
III.6.1.	Zur gegenwärtigen Diskussion des transzendentalen Ich	151
IV	SPONTANEITÄT UND REFLEXION: DAS UNBEWÄLTIGTE GRUNDPROBLEM EINER WISSENSFUNDIERUNG IN DER TATHANDLUNG	172
IV.1.	Wahrheit und Gewißheit des 'Ich bin'	172
IV.2.	Die intellektuelle Anschauung bei Kant	178
IV.2.1.	Der erkenntnistheoretische Dualismus und die Idee einer intellektuellen Anschauung	178
IV.2.2.	Zwei Typen intellektueller Anschauung	180
IV.2.3.	Selbstbewußtsein und intellektuelle Anschauung bei Kant	183
IV.2.4.	Einige Anmerkungen zu Reinholds Begriff der intellektuellen Anschauung	191
IV.3.	Die intellektuelle Anschauung bei Fichte	195
IV.3.1.	Zur Rolle der intellektuellen Anschauung in den frühen Systemversuchen	195
IV.3.2.	Die intellektuelle Anschauung in der Zweiten Einleitung in die Wissenschaftslehre (1797)	198
IV.3.3.	Schlußbetrachtung	201
	Literaturverzeichnis	204